



H1

Zwischenbericht
zum 30. Juni 2016

LLOYD FONDS
AKTIENGESELLSCHAFT



Konzernzahlen zum 30. Juni 2016

	H1-2016	H1-2015
in Mio. €		
Umsatzerlöse	5,8	5,8
EBT	2,1	0,7
Konzernperiodenergebnis	1,8	0,7
EBT-Marge (in %)	36,0	12,3
Umsatzrendite (in %)	31,4	12,7
Bilanzsumme	28,5	28,1
Eigenkapital	18,5	17,9
Eigenkapitalquote (in %)	65,0	63,8
Ergebnis je Aktie (in €)	0,20	0,08
Mitarbeiterzahl (zum 30.06.)	47	45
Personalaufwand	2,0	2,2

Prozentzahlen werden auf T€-Zahlen ermittelt.



Inhalt

Vorwort des Vorstands 4

Die Aktie 6

Zwischenlagebericht Konzern 8

1 Wirtschaftsbericht	8
2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10
3 Mitarbeiterbericht	14
4 Risikobericht	14
5 Nachtragsbericht	14
6 Prognosebericht	14

Zwischenabschluss Konzern 17

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
3 Konzern-Bilanz	18
4 Konzern-Kapitalflussrechnung	19
5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
6 Konzernanhang	21
7 Versicherung des gesetzlichen Vertreters	29
8 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	30
9 Finanzkalender	31

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner,

hinter uns liegt ein erfolgreiches erstes Halbjahr, in dem wir nicht nur ein gutes Ergebnis erzielt, sondern auch unsere strategischen Zukunftsprojekte weiter vorangetrieben haben. Das Halbjahresergebnis liegt bei 1,8 Millionen €; damit haben wir das Ergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt. Besonders erfreulich ist der Anstieg des EBT von 0,7 Millionen € (1. Hj 2015) auf nunmehr 2,1 Millionen €. Unsere Liquidität lag bei 10,5 Millionen €; eine Steigerung um rund 2,2 Millionen € gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Das ist eine gute Basis für die Umsetzung unserer Zukunftsstrategie. Erfreulich ist auch die Kursentwicklung unserer Aktie in den letzten Monaten. So lag der Aktienpreis am 30. Juni bei 2,73 €, ein Jahr zuvor hatte er noch bei 1,68 € gelegen. Zum 31. August konnten wir einen Kurs von 3,69 € verzeichnen.

Eines unserer strategischen Zukunftsthemen ist der Aufbau einer Aktiengesellschaft für geförderten Wohnungsbau in Deutschlands Großstädten. Viel zu lange haben insbesondere die Großstädte versäumt, geförderten Wohnungsbau zu realisieren, der es Menschen mit durchschnittlichen Einkommen – dazu zählen Polizisten ebenso wie Krankenpfleger, Feuerwehrleute ebenso wie Busfahrerinnen – ermöglicht, ordentliche Wohnungen zu akzeptablen Preisen in den Städten anzumieten. Wir sehen hier einen stark wachsenden Zukunftsmarkt im Immobilienbereich, den wir erschließen wollen.

Jede Zukunft wird auf erfolgreicher Vergangenheit gebaut. Wir sind stolz darauf, dass unser Immobilien-Assetmanagement im ersten Halbjahr unter anderem den Verkauf von zwei Hotelimmobilien eines von uns vor acht Jahren aufgelegten Immobilienfonds im Auftrag unserer Anleger arrangiert hat. Diese Hotels werden von der renommierten und erfolgreichen Budgetdesignkette Motel One bewirtschaftet. Im Ergebnis können sich die Anlegerinnen und

Anleger dieses Fonds über eine Rendite von über 11 Prozent pro Jahr freuen – und wir über eine beträchtliche Erfolgsbeteiligung.

Unser Assetmanagement-Team ist auch jenseits des klassischen Fondsmanagements aktiv. So haben wir ein großes Hotel-Portfolio an ein renommiertes Family Office vermittelt.

Als innovativer Investment- und Assetmanager bieten wir umfassende Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette. Wir fokussieren uns auf attraktive Märkte und hervorragende Assets mit angemessenen Renditen und entwickeln neue, innovative Anlageformen und Dienstleistungsstrukturen.

Im Zentrum unserer Arbeit stehen sachwertbasierte Kapitalanlagen. Sie sind der rote Faden, der sich durch alle Lloyd Fonds Investments zieht. Sie sorgen generell für Stabilität im Portfolio und sind besonders in Zeiten lang anhaltender Niedrigzinspolitik sehr stark gefragt. Laut einer Studie von PwC soll der Anteil der Sachwertinvestments von 1,4 Billionen US-\$ im Jahr 2013 auf mindestens 2,5 Billionen US-\$ im Jahr 2020 steigen. Sachwerte zu beschaffen und nach individuellen Bedürfnissen zu strukturieren bedarf größter Expertise. Darüber hinaus ist Fungibilität heute ein sehr wichtiges Investitionskriterium. Genau hier knüpfen wir mit unserem Konzept sachwertbasierter Aktiengesellschaften an.

Neben der Aktiengesellschaft für geförderten Wohnungsbau sind wir auch dabei, gemeinsam mit einem Partner einen Real-Estate-Investment-Trust, kurz REIT, zu entwickeln. Die steuerlich attraktive Gestaltung, die vorgesehenen hohen Ausschüttungen der Gewinne sowie die Handelbarkeit der börsennotierten Anteile bieten aus unserer Sicht ein enormes Potenzial, wenn es um Immobilieninvestments für Anleger geht.



Dr. Torsten Teichert
Vorstand der Lloyd Fonds AG

Dr. Torsten Teichert studierte Literaturwissenschaften, Anglistik und Soziologie in Kiel, Providence (USA) und Hamburg. Anschließend promovierte er 1986 mit einer Arbeit über den Hamburger Schriftsteller Hubert Fichte. Von 1986 bis 1988 war Dr. Teichert persönlicher Referent des Ersten Bürgermeisters von Hamburg, Dr. Klaus von Dohnanyi. Danach leitete er sieben Jahre die Hamburger kulturelle Filmförderung. Nach fünf Jahren als Projektentwickler von Immobilien wurde Dr. Teichert im Juli 2000 Vorsitzender der Geschäftsführung bei Lloyd Fonds, im Jahr 2001 Vorstandsvorsitzender der Lloyd Fonds AG.

Die Schifffahrt ist ein Stück DNA der Lloyd Fonds AG, und auch wenn die Märkte nach wie vor herausfordernd sind, werden wir unsere Aktivitäten auch in diesem Bereich vorantreiben. Seit Einsetzen der globalen Finanzkrise im Herbst 2008 sind die Schifffahrtsmärkte unverändert angespannt. Wir erwarten in Deutschland deshalb eine weitere Konsolidierung der Branche. Diesen Prozess wollen wir aktiv mit unserem erfahrenen Management und der Sanierung von Schiffen in Restrukturierungssituationen für unsere Anleger, Banken und andere Eigentümer begleiten.

Um uns für diese Zukunft richtig aufzustellen, haben wir auch die Führungsebene von Lloyd Fonds erweitert. Mit Holger Schmitz und Klaus M. Pinter haben wir zwei erfahrene Experten an Bord, die künftig zusammen mit mir das Unternehmen lenken und die neuen Projekte voranbringen werden.

Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Geschäftsentwicklung bestätigen wir die Prognose eines deutlich steigenden Konzernergebnisses auf 2 bis 3 Millionen € für das Geschäftsjahr 2016. Aufgrund des guten Halbjahresergebnisses gehen wir davon aus,

dass das Gesamtjahresergebnis im oberen Bereich der angegebenen Spanne liegen wird. Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat die Lloyd Fonds AG ihren Aktionären erstmals wieder eine Dividende von 0,07 € pro Aktie ausgezahlt.

Wie auf unserer Hauptversammlung im Juli berichtet, haben wir unseren Zukunftskurs fest abgesteckt. Dazu gehört auch, dass wir unsere Assets under Management mittelfristig von aktuell 1,4 auf 3 Milliarden € verdoppeln wollen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit. Unser Dank geht auch an unsere Anleger, Aktionäre und Geschäftspartner für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit besten Grüßen

Dr. Torsten Teichert



Die Aktie

DAX mit deutlichen Marktschwankungen im ersten Halbjahr 2016

Nach einem schwachen Jahresstart 2016 erholte sich der Leitindex DAX und kletterte Ende März wieder über die 10.000 Punkte-Marke. Der "Brexit"-Schock sorgte dann erneut für kurzfristige Turbulenzen, der DAX stürzte in den folgenden Tagen auf 9.269 Punkte ab. Der Leitindex erholte sich dann aber schnell wieder, u.a. stützte die Hoffnung auf weitere geldpolitische Lockerungen durch die Notenbanken die Stimmung, und er stieg seitdem wieder über die 10.700 Punkte-Marke.

Lloyd Fonds AG-Aktie steigt im ersten Halbjahr 2016 um 76 Prozent

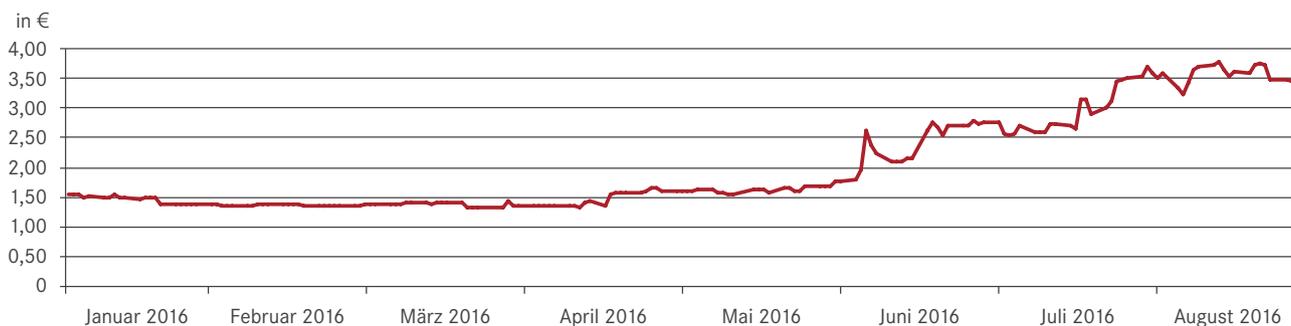
Die Lloyd Fonds-Aktie ist im ersten Halbjahr 2016 um 76 Prozent gestiegen. Meldungen über zwei Hoteltransaktionen im institutionellen Umfeld, das verdoppelte Jahresergebnis 2015, die Ankündigung neuer Projekte sowie die Auszahlung einer

Dividende in Höhe von 0,07 € je Aktie haben maßgeblich zu dem Anstieg beigetragen.

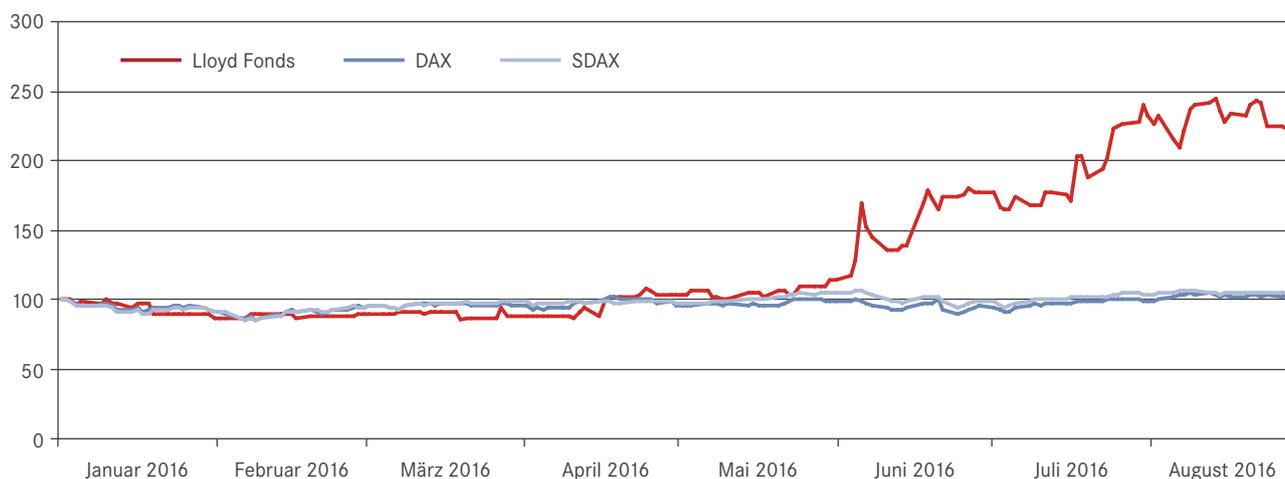
Die Aktie startete mit einem Kurs von 1,55 € in das Börsenjahr 2016, erreichte am 29. Juni mit 2,79 € ihr Halbjahreshoch und schloss am 30. Juni 2016 mit 2,73 €. Die Marktkapitalisierung lag am Stichtag bei rund 25 Millionen €. Im Halbjahresverlauf wurden täglich im Durchschnitt 7.046 Aktien gehandelt. Nach Bekanntgabe der geplanten Dividendenzahlung am 7. Juni 2016 stieg das durchschnittlich täglich gehandelte Volumen am Folgetag bis zum 30. Juni 2016 auf 32.706 Stück an.

In den Folgemonaten Juli und August 2016 erreichte die Aktie im Umfeld der positiven Unternehmensmeldungen mit einem Kurs in Höhe von 3,78 € am 16. August 2016 ihren bisherigen Höhepunkt. Im Durchschnitt lag der Kurs in diesem Zeitraum bei 3,24 €.

Kursverlauf der Lloyd Fonds-Aktie bis zum 31. August 2016



Kursentwicklung der Lloyd Fonds-Aktie im Vergleich zum DAX und zum SDAX, indiziert



Dividendenzahlung von 0,07 € je Aktie

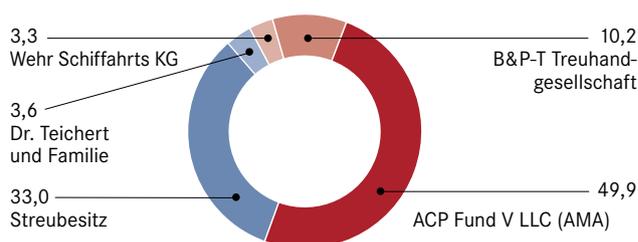
Am 20. Juli 2016 fand in Hamburg die ordentliche Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG statt. Vor den rund 100 Aktionären berichtete der Vorstand über das vergangene Geschäftsjahr, die künftige Ausrichtung und über neue Projekte. Die Präsenz wurde mit 6.164.146 Aktien festgestellt, damit waren 67,32 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals auf der Hauptversammlung vertreten. Die anwesenden Aktionäre stimmten mit einer Quote von 99,98 Prozent dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zu, eine Dividende in Höhe von 0,07 € je Aktie auszuzahlen. Damit wurden rund 52 Prozent des handelsrechtlichen Ergebnisses gemäß HGB (1.235.107,72 €) an die Aktionäre ausgezahlt. Die Lloyd Fonds AG verfügt über ein dividendenberechtigtes Grundkapital in Höhe von 9.156.642 €. Das Dividendenvolumen beträgt insgesamt 640.964,94 €. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 594.142,78 € ist in die Gewinnrücklagen zur weiteren Kapitalstärkung geflossen.

Beschlüsse der Hauptversammlung

Neben der Verwendung des Bilanzgewinns stimmten die Aktionäre auf der Hauptversammlung allen weiteren Vorschlägen ebenfalls mit Quoten von über 99,8 Prozent zu. Dazu zählte insbesondere die turnusgemäße Wiederwahl der Herren Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Dr. Thomas Duhnkrack, Paul M. Leand Jr., Jens Birkmann sowie Stephen Seymour für weitere fünf Jahre in den Aufsichtsrat. Bei der anschließenden Aufsichtsratssitzung wurden erneut Herr Prof. Dr. Kottkamp als Vorsitzender und Herr Dr. Duhnkrack als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG bestätigt.

Die Präsenz und Abstimmungsergebnisse sowie alle weiteren Unterlagen zur Hauptversammlung sind auf der Internetseite der Lloyd Fonds AG (www.lloydfonds.de) im Investor Relations-Bereich dauerhaft abrufbar.

Stabile Aktionärsstruktur in %



Aktionäre von Unternehmen, deren Aktien im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notieren, unterliegen nicht der Stimmrechtsmitteilung nach WpHG. Die Darstellung der Aktionärsstruktur erfolgt nach bestem Kenntnis der Gesellschaft. Stand Juni 2016.

Stammdaten der Lloyd Fonds-Aktie

Börsenkürzel	WKN A12UP2, ISIN DE000A12UP29, Reuters L10A
Börsenplatz	Freiverkehr Frankfurt (Entry Standard), Xetra; Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart und Tradegate
Marktsegment	Entry Standard
Grundkapital (30.06.2016)	Rund 9,16 Mio. €
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG
Erster Handelstag	28. Oktober 2005
Gattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €
Börsenwert (31. August 2016)	33,7 Mio. €

Zwischenlagebericht Konzern

1 Wirtschaftsbericht

1.1 Geschäftsentwicklung

Die Lloyd Fonds AG erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2016 ein positives Konzernergebnis in Höhe von 1,8 Mio. €. Damit stieg das Konzernperiodenergebnis gegenüber der Vergleichsperiode (2015: 0,7 Mio. €) um 1,1 Mio. €. Das EBT belief sich auf 2,1 Mio. € (Vergleichsperiode: 0,7 Mio. €). Zum 30. Juni 2016 verfügte der Konzern über eine komfortable Liquiditätsausstattung in Höhe von 10,5 Mio. € (Vergleichsperiode: 8,3 Mio. €). Auch die Eigenkapitalquote stieg gegenüber der Vergleichsperiode (63,8%) erneut um 1,2% auf 65,0%.

1.2 Erweiterung der Geschäftsleitung

Im ersten Halbjahr 2016 hat die Lloyd Fonds AG die Unternehmensleitung erweitert. Klaus M. Pinter wurde zum Generalbevollmächtigten des Unternehmens berufen und verantwortet nunmehr die Aktivitäten im Schifffahrtsbereich. Holger Schmitz verantwortet als weiterer Generalbevollmächtigter die Bereiche

Finanzen und Immobilien. Das Unternehmen wird damit vom Vorstand Dr. Torsten Teichert sowie den Generalbevollmächtigten Holger Schmitz und Klaus M. Pinter geführt.

Holger Schmitz war in den Jahren 2001 bis 2007 bereits maßgeblich am Aufbau der Lloyd Fonds AG inklusive des Börsenganges beteiligt, seit 2004 als Finanzvorstand. Von 2010 bis 2011 war Schmitz Vorstand eines auf Sozialimmobilien spezialisierten Unternehmens. 2012 kehrte er als Generalbevollmächtigter zu Lloyd Fonds zurück.

Klaus M. Pinter arbeitete von 2006 bis 2015 in verschiedenen leitenden Positionen bei der Commerzbank. Zuletzt hatte er dort mit der Hanseatic Ship Asset Management GmbH eine sehr erfolgreiche Schifffahrtsplattform aufgebaut. Als Geschäftsführer managte er eine Flotte von 18 Containerschiffen und Bulkern.

1.3 Entwicklung in den Assetklassen

1.3.1 Immobilien

Die Lloyd Fonds AG betreut zum Stichtag zwölf Immobilienfonds mit Fondsimmobilen in Deutschland und in den Niederlanden. Zum Stichtag umfasst das Portfolio sechs Deutschlandfonds und fünf sogenannte Hollandfonds. Ein Fonds befindet sich in der Liquidation. Die Gesamtmietfläche beläuft sich auf über 90.000 Quadratmeter. Hinzu kommen rund 1.400 Hotelzimmer/-einheiten.



Von links:

Holger Schmitz, Generalbevollmächtigter Finanzen und Immobilien

Dr. Torsten Teichert, Vorstand der Lloyd Fonds AG

Klaus M. Pinter, Generalbevollmächtigter Schiffahrt

Die durchschnittliche Restlaufzeit aller Mietverträge des Portfolios beträgt 8,6 Jahre.

Die Lloyd Fonds-Gruppe setzte im ersten Halbjahr 2016 zudem ihre erfolgreiche Serie von Transaktionen von Hotelimmobilien fort. Die Gruppe vermittelte sechs Touristenhotels an ein namhaftes Family Office. Die notarielle Beurkundung des Kaufvertrages ist Ende Mai erfolgt. Es handelt sich um 4-Sterne-Hotels, die langfristig an einen renommierten Betreiber verpachtet sind. Sie liegen größtenteils an der deutschen Ostseeküste und verfügen insgesamt über rund 700 Zimmer.

Zudem verkaufte die Lloyd Fonds-Gruppe nach Zustimmung der Anleger die beiden von der renommierten Hotelgruppe Motel One betriebenen Hotels des Immobilienfonds "Moderne Großstadthotels" in den Innenstädten von Berlin und Nürnberg zum 19,8-Fachen der Jahresnettokaltniete an die Motel One-Gruppe. Die beiden Hotels wurden für den Immobilienfonds im Jahr 2008 zum 14,6-Fachen der Jahresnettomiete erworben. Bezogen auf die Laufzeit von durchschnittlich 7,5 Jahren ergibt dies eine jährliche Rendite von über 11 % vor Steuern.

1.3.2 Schifffahrt

Die Lloyd Fonds AG investiert seit ihrer Unternehmensgründung im Jahr 1995 in die Schifffahrt. Die gemanagte Flotte umfasst per 30. Juni 2016 insgesamt 33 Schiffe, darunter 20 Containerschiffe mit einer Stellplatzkapazität von bis zu 8.500 TEU, zehn Produkten- und Rohöltanker und drei Multipurpose-Schiffe, die alternativ insbesondere für die weltweite Fahrt von Anlagen- und Projektladungen und als Containerschiffe einsetzbar sind. Zudem managt das Schifffahrts-Team drei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen. Die nach wie vor sehr herausfordernde Lage an den Schifffahrtsmärkten bedingte, dass das Assetmanagement auch im ersten Halbjahr 2016 darauf fokussiert war, die Bestandsflotte bestmöglich durch die Krise zu führen. Dafür wurden verschiedene Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, beispielsweise wurde im Berichtszeitraum die Finanzierung von drei Tankern neu strukturiert, wodurch der vorzeitige Verkauf der Schiffe im schlechten Marktumfeld verhindert werden konnte. Während der Markt für die Containerschifffahrt auch im ersten Halbjahr 2016 neue Allzeittiefs verzeichnete, führte die anhaltend positive Ratenentwicklung im Tankermarkt erneut zu sehr guten Ergebnissen bei zwei Lloyd Fonds-Panamax- und einem

Handysize-Tanker. Aktuell managt Lloyd Fonds insgesamt zehn Tanker in verschiedenen Fonds, die entweder fest verchartert oder in Einnahmepools beschäftigt sind.

Weitere Assets: Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen

Zu den weiteren Assets der Lloyd Fonds AG gehört das aktive Management von 17 Fondsgesellschaften in den Bereichen Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen sowie von Portfoliofonds.

Im Bereich Luftfahrt managt die Lloyd Fonds AG vier Flugzeugfonds. Die Flotte von insgesamt drei der vier Fonds besteht aus zwei Langstreckenflugzeugen, einem Airbus A380 und einem Airbus A340-600, sowie zwei Mittelstreckenflugzeugen (Airbus A319). Das Portfolio ist vollständig verleast. Nachdem der vierte Fonds, ein breit diversifizierter Flugzeugfonds aus verschiedenen Flugzeugtypen, sein Portfolio in den Jahren 2014 und 2015 verkauft hat, wurde Anfang Juni 2016 die Auflösung der Fondsgesellschaft beschlossen.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien betreute Lloyd Fonds zwei Energieparks mit insgesamt zwölf Windkraftanlagen in Deutschland und Schottland. Im Bereich Private Equity ist die Lloyd Fonds AG mit einem im Jahr 2006 aufgelegten Fonds tätig. Darüber hinaus managt das Unternehmen acht britische Kapitallebensversicherungsfonds. Insgesamt wurden zum 31. Mai 2016 rund 3.110 Policen von verschiedenen Versicherungsunternehmen in den britischen Kapitallebensversicherungsfonds betreut.

Zudem werden zwei Portfoliofonds betreut. Die PPA Beteiligungsgesellschaft mbH hat im Berichtszeitraum ihren Anteil an einem Immobilienfonds in Höhe von nominal 1,4 Mio. € an ein Unternehmen der HTB-Gruppe, die Beteiligungen für Immobilienzweitmarktfonds erwirbt, verkauft. Der Zufluss an die Gesellschaft wird zur weiteren Rückführung des zur Finanzierung der Anteile aufgenommenen Darlehens gegenüber der Raiffeisenbank Niederösterreich-Wien AG (RaiBa) genutzt. Aufgrund der IFRS-Bewertung des Anteils an diesem Zielfonds im Konzern der Lloyd Fonds AG führte diese Transaktion zu einem positiven Ergebnisbeitrag im Berichtszeitraum.

Die KALP GmbH, an der die Lloyd Fonds AG mit 45,1 % beteiligt ist, hat im Juni 2015 einen Antrag auf die Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Das Unternehmen hält die weltweiten Patentrechte für die Innovation einer automatischen Laschplattform für das Be- und Entladen von Containerschiffen. Die Lloyd Fonds AG hat der KALP GmbH in den vergangenen Jahren ein Darlehen gewährt, das trotz des gestellten Insolvenzantrags als werthaltig angesehen wird. Mittlerweile wurden vom Insolvenzverwalter im Rahmen eines neu geschlossenen Lizenzvertrages die ersten sechs Laschplattformen nach Melbourne, Australien, verkauft.

2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1 Ertragslage

In den nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage werden die wesentlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 analysiert.

Im Halbjahresvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	H1-2016	H1-2015
in T€		
Umsatzerlöse	5.846	5.778
Materialaufwand	-726	-1.291
Personalaufwand	-2.043	-2.160
Abschreibungen und Wertminderungen	-243	-120
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.279	-2.339
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	149	264
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	1.704	132
Finanzergebnis	400	581
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.104	713
Ertragsteuern	-269	20
Konzernperiodenergebnis	1.835	733

Bei den Umsatzerlösen kam es zu folgenden Veränderungen:

	H1-2016	H1-2015
in T€		
Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement		
Erlöse aus Managementleistungen	853	1.353
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	1.826	1.106
Erlöse aus Treuhandtätigkeit	3.127	3.318
Sonstige Umsatzerlöse	40	1
Umsatzerlöse	5.846	5.778

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2016 um 68 T€ auf 5.846 T€ gestiegen. Die gestiegenen Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen sind durch die Vermittlung von sechs Touristenhotels an ein namhaftes Family Office und den Verkauf von zwei Motel One Fonds-Hotels in Berlin und Nürnberg des Immobilienfonds "Moderne Großstadthotels" an die Hotelgruppe Motel One begründet. Dagegen sind durch die Entkonsolidierung der Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd., Singapur, die Erlöse aus Managementleistungen gesunken. Gleichzeitig sind auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen gesunken. Die Auswirkung auf das Konzernperiodenergebnis ist somit weitestgehend ergebnisneutral.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Materialaufwand um 565 T€ auf 726 T€ gesunken. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere Managementleistungen enthalten. Wie bei den Managementenerlösen ist dies auf die Entkonsolidierung der Gesellschaft in Singapur zurückzuführen. Zusätzlich sind die projektbezogenen Materialaufwendungen zu den Erlösen aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen in der Berichtsperiode deutlich gesunken.

Der Personalaufwand ist im Berichtszeitraum von 2.160 T€ um 117 T€ auf 2.043 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 51 auf 45 Personen zurückzuführen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 243 T€ (Vergleichsperiode 120 T€). Darin enthalten sind Aufwendungen für Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 186 T€ (Vergleichsperiode 47 T€).

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich von -2.339 T€ auf -1.279 T€ verbessert. Positiv wirkten sich die Erträge aus Anteilsverkäufen aus, die aus der Veräußerung eines Immobilienfondsanteils entstanden sind. Ebenfalls positiv wirkten sich die höheren Mieterträge aus, die durch die bereits im Vorjahr abgeschlossene Untervermietung begründet sind. Kosteneinsparungen aus den Bereichen Rechts- und Beratungsaufwendungen und Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung sind im Wesentlichen durch die im Vorjahr angefallenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schiffahrts-AG begründet.

Gegenläufig wirkte sich folgender Sachverhalt aus: Die höheren Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle sind insbesondere auf die Zunahme der Zahl der Insolvenzen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen at Equity-Bewertung der GmbH-Anteile. Der Rückgang bezieht sich insbesondere auf die aufgrund von neuen Insolvenzen vorzunehmenden Abwertungen.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 400 T€, nach 581 T€ im Vorjahreszeitraum. Darin ist ein Beteiligungsergebnis von 269 T€ (Vergleichsperiode 147 T€), ein Zinsergebnis von 225 T€ (Vergleichsperiode 239 T€) sowie Fremdwährungsverluste in Höhe von 94 T€ (Vergleichsperiode Fremdwährungsgewinne 195 T€) enthalten.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 2.104 T€ (Vergleichsperiode 713 T€) aus.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von -269 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) nicht angefallen. In dem Steuerergebnis des Berichtszeitraums sind weiterhin latente Steuern in Höhe von 18 T€ berücksichtigt.

Nach dem Konzernperiodengewinn des Vorjahreszeitraums in Höhe von 733 T€ weist Lloyd Fonds im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 nunmehr einen Konzernperiodengewinn in Höhe von 1.835 T€ aus.

Im Folgenden werden weitere Informationen zum Konzernergebnis für die Segmente Immobilien, Schifffahrt & weitere Assets sowie Treuhand gegeben. Des Weiteren wird auf die allgemeinen Ausführungen zur Ertragslage sowie die weiteren Informationen in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang verwiesen (vergleiche Ziffer 6.5). Dabei werden die wesentlichen Sachverhalte für jedes berichtspflichtige Segment erläutert. Alle Aussagen werden mit den angepassten Zahlen (nach anteiliger Verteilung des Bereiches "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen") des Halbjahres 2015 getroffen.

2.1.1 Segment Immobilien

Die Umsatzerlöse haben sich insgesamt um 529 T€ auf 1.777 T€ erhöht. Dies ist insbesondere auf die Vermittlung eines großen Hotel-Portfolios an ein renommiertes Family Office zurückzuführen. Weiterhin wurden durch den Verkauf von zwei Hotelimmobilien Erlöse generiert. Der in diesem Zusammenhang angefallene Materialaufwand hat sich von 534 T€ auf 250 T€ verringert. Im Segment Immobilien hat sich das EBIT von 443 T€ im Vorjahr auf 890 T€ in der Berichtsperiode mehr als verdoppelt.

2.1.2 Segment Schifffahrt & weitere Assets

Die Umsatzerlöse sind um 353 T€ auf 859 T€ gefallen, was insbesondere der Entkonsolidierung der Gesellschaft in Singapur geschuldet ist. Der hiermit zusammenhängende Materialaufwand ist analog zu den verringerten Erlösen um 258 T€ auf 139 T€ gesunken. Ebenfalls haben sich die Erträge aus assoziierten Unternehmen reduziert. Diese sind um 115 T€ auf 148 T€ im Berichtszeitraum gesunken. Bedingt durch die schwierige Marktlage in dem Bereich Schifffahrt sind auch die Abschreibungen, insbesondere auf die Kommanditbeteiligungen, um 143 T€ auf 189 T€ angestiegen. Das EBIT hat sich von -286 T€ im Vorjahr auf -143 T€ im Berichtszeitraum erholt.

2.1.3 Segment Treuhand

Das Ergebnis nach Steuern hat sich von 1.249 T€ auf 944 T€ verringert. Dies liegt insbesondere an der Fremdwährungsbewertung.

2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. Juni 2016 im Vergleich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

Aktiva	30.06.2016	31.12.2015
in T€		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	231	289
Finanzanlagen	7.671	10.353
Latente Steuererstattungsansprüche	361	343
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.759	6.992
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	10.481	10.173
Bilanzsumme	28.503	28.150
Passiva	30.06.2016	31.12.2015
in T€		
Konzerneigenkapital	18.523	18.391
Latente Steuerverbindlichkeiten	397	706
Finanzschulden	1.553	2.752
Übrige Verbindlichkeiten	8.030	6.301
Bilanzsumme	28.503	28.150

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2016 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2015 von 28.150 T€ leicht um 353 T€ auf 28.503 T€, was sich auf der Aktiv- und Passivseite aus gegenseitigen Effekten zusammensetzt, die im Folgenden näher erläutert werden:

Auf der Aktivseite sind die Finanzanlagen von 10.353 T€ um 2.682 T€ auf 7.671 T€ deutlich gesunken. Dies ist insbesondere auf die Veräußerung eines Immobilienfondsanteils der PPA Beteiligungsgesellschaft mbH zurückzuführen. Mindernd wirkten sich auch die ergebnisneutralen Abwertungen der Beteiligungen in Höhe von 832 T€ sowie weitere ergebniswirksame Abschreibungen von Beteiligungen um 186 T€ aus. Ebenfalls ist ein Rückgang bei den assoziierten Unternehmen um 271 T€ aufgrund der laufenden at Equity-Bewertung und einzelner Insolvenzen zu verzeichnen.

Dagegen sind die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf der Aktivseite deutlich um 2.767 T€ auf 9.759 T€ angestiegen. Dies ist zum einen stichtagsbedingt, allerdings auch durch abgerechnete, aber zum Stichtag noch nicht gezahlte Beträge aus den Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen begründet.

Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Auf der Passivseite konnten die Finanzschulden deutlich um 1.199 T€ gesenkt werden. Der deutliche Rückgang ist insbesondere durch die Tilgung, die durch die Veräußerungserlöse der Anteile der PPA Beteiligungsgesellschaft mbH an einem Zielfonds erzielt wurde, begründet. Die Finanzschulden betragen zum Stichtag somit nur noch 1.553 T€ und betreffen ausschließlich die Verbindlichkeit aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des "Premium Portfolio Austria".

Dagegen sind die übrigen Verbindlichkeiten um 1.729 T€ gestiegen. Dies betrifft insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (415 T€), Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben (562 T€) sowie die übrigen Verbindlichkeiten (547 T€) und ist im Wesentlichen stichtagsbedingt.

Das Eigenkapital beläuft sich nach 18.391 T€ zum 31. Dezember 2015 auf 18.523 T€ zum 30. Juni 2016. Das positive Konzernperiodenergebnis in Höhe von 1.835 T€ schlägt sich nicht in gleicher Höhe im Eigenkapital nieder. Dies ist insbesondere durch den Rückgang der Neubewertungsrücklage durch den Verkauf eines Immobilienfondsanteils der PPA Beteiligungsgesellschaft mbH sowie die geringeren Beteiligungsbewertungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte bedingt.

2.3 Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

	H1-2016	H1-2015
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern	1.461	63
Gewinne aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	-957	-
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	1.173	588
Veränderung des Working Capitals	-1.819	-99
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	688	657
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	-45	-346
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	501	863
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.102	8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.221	-101
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-15	32
Nettomittelzunahme	367	802
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	10.165	7.552
Veränderung des Konsolidierungskreises	-79	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	7	-32
Zahlungsmittel am Ende der Periode	10.460	8.322

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 501 T€ ist zum einen auf das positive Konzern-

periodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern zurückzuführen. Beeinflusst wird dieses durch die zahlungswirksamen Veränderungen des Working Capital in Höhe von -1.819 T€.

Zum anderen wird es durch die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 1.173 T€ beeinflusst. In den zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen sind insbesondere die im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle (1.137 T€) und die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (243 T€) enthalten. Gegenläufig wirkten sich hier insbesondere die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (-138 T€) und die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen (-80 T€) aus.

Ebenfalls positiv wirkten sich die erhaltenen Ausschüttungen und Dividenden in Höhe von 688 T€ aus. Diese konnten den Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von -45 T€ deutlich übertreffen und somit zusätzlich einen positiven Beitrag auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit leisten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1.102 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile der PPA Beteiligungsgesellschaft mbH an einen Immobilienfonds. Gegenläufig wirkten sich die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie für neugegründete Gesellschaften aus.

Insbesondere die Tilgung von Finanzschulden führte zu einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -1.221 T€.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen und der Währungsumrechnungsdifferenzen (7 T€) sowie des Wegfalls des Bankguthabens durch die Entkonsolidierung der Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd., Singapur (-79 T€), ist der Bestand an freien Zahlungsmitteln im ersten Halbjahr des Berichtsjahres um 295 T€ auf 10.460 T€ gestiegen.

3 Mitarbeiterbericht

Am 30. Juni 2016 waren im Lloyd Fonds-Konzern 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2015: 45) beschäftigt. In der Mitarbeiterzahl sind der Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte nicht enthalten. Damit blieb die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu konstant.

4 Risikobericht

Die Lloyd Fonds AG entwickelt, vertreibt und managt sachwertbasierte Investments und Kapitalanlagen für nationale und internationale Investoren und Privatanleger. Dabei wurden bislang Investments in den Bereichen Schifffahrt, Immobilien, Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity und Britische Kapitallebensversicherungen getätigt. Dementsprechend ist die geschäftliche Entwicklung des Konzerns in erheblichem Maße von der Entwicklung der Assetmärkte sowie den nationalen und internationalen Kapitalmärkten und maßgeblich auch von der Investitionsbereitschaft der Investoren abhängig.

Der ausführliche Risikobericht befindet sich im Geschäftsbericht 2015 ab Seite 28 ff. Die dort aufgeführten Risiken und deren Bewertung bilden die Risikosituation am 30. Juni 2016 im Wesentlichen unverändert ab.

5 Nachtragsbericht

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juli 2016 wurde dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zur Zahlung einer Dividende von 0,07 € je Aktie aus dem handelsrechtlichen Ergebnis der Lloyd Fonds AG zugestimmt. Zudem wurden die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Eckart Kottkamp (Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Thomas Duhnkrack (stellvertretender Vorsitzender), Paul M. Leand Jr., Jens Birkmann sowie Stephen Seymour turnusgemäß für weitere fünf Jahre zum Aufsichtsrat gewählt. Bei der anschließenden Aufsichtsratssitzung wurden die entsprechenden Positionen bestätigt.

Die Lloyd Fonds AG hat die Betriebsführung zweier Energiefonds an die Chorus Clean Energy AG aus Neubiberg bei München übergeben. Die Eigentumsverhältnisse der Fondsgesellschaften ebenso wie die Betreuung der Anleger durch die Lloyd Treuhand GmbH bleiben unverändert bestehen.

6 Prognosebericht

6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern ein oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

6.1.1 Internationale Wirtschaftsentwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft verläuft derzeit relativ stabil. Nachdem die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr um 3,1 % gewachsen ist, prognostizieren die Ökonomen des Internationalen Währungsfonds (IWF) für das laufende Geschäftsjahr ein Wirtschaftswachstum von 3,2 %. Für das kommende Jahr rechnet der IWF mit einer leichten Beschleunigung des Wachstums auf 3,5 %. Die Auswirkungen der Entscheidung der Bevölkerung des Vereinigten Königreichs Großbritannien für einen Ausstieg aus der EU sind in dieser Prognose noch nicht berücksichtigt. Sie bedeuten eine Unsicherheit für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und können sich insbesondere im Euroraum wachstumshemmend auswirken.

6.1.2 Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft sollte sich in diesem Jahr mit einem erwarteten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 1,7 % und im kommenden Jahr um 1,5 % weiter fortsetzen. Es wird erwartet, dass sich dabei die weiterhin dynamische Inlandsnachfrage und die nach wie vor niedrigen Ölpreise, das niedrige Zinsniveau und der für die Exportwirtschaft günstige Wechselkurs des Euro positiv auf die weitere Konjunktorentwicklung auswirken. Angesichts anhaltend günstiger Rahmenbedingungen und der hohen Zuwanderung werden die Wohnungsbauinvestitionen im privaten, aber auch im öffentlichen Sektor dabei voraussichtlich kräftig steigen.

6.1.3 Marktentwicklung Immobilien

Für den deutschen gewerblichen Immobilienmarkt prognostiziert Jones Lang LaSalle für das Jahr 2016 angesichts der guten Entwicklung der deutschen Konjunktur erneut ein deutliches Wachstum. Da das Angebot immer knapper wird, wird das Vorjahresniveau von über 50 Mrd. € Transaktionsvolumen vermutlich aber nicht erreicht werden. Im ersten Halbjahr 2016 wurde im Gewerbeimmobilienbereich ein Transaktionsvolumen von 18 Mrd. € erzielt. In Bezug auf die Assetklassen blieben die Büroimmobilien mit rund 42% gefolgt vom Einzelhandel mit 23% die dominierende Assetklasse. Die verbleibenden Anteile verteilen sich auf Hotelimmobilien mit fast 12%, auf Lager-/Logistikimmobilien mit rund 10%, gemischt genutzte Immobilien (rund 5%) sowie andere Assetklassen und Entwicklungsgrundstücke, die zusammen auf 7% des Volumens kommen. Im Bereich der Wohnimmobilien wurde im ersten Halbjahr 2016 ein Transaktionsvolumen von 4,4 Mrd. € erzielt. Dieses geringere Ergebnis war insbesondere im Vergleich zum Rekordjahr 2015 erwartet worden. Der niederländische Büroimmobilienmarkt entwickelt sich uneinheitlich. In einzelnen Regionen hat der Markt die Krise noch nicht überwunden, insgesamt sind aber leichte Erholungstendenzen zu beobachten.

6.1.4 Marktentwicklung Schifffahrt

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres war keine Erholung des Containermarktes erkennbar. Die Marktschwäche betrifft dabei mittlerweile nicht mehr nur die unter den Überkapazitäten leidende wichtige Strecke zwischen Asien und Europa, sondern breitet sich auf nahezu alle Fahrtstrecken im Containerverkehr aus. In der Folge gingen die Frachtraten auf Rekordtiefststände zurück. Obwohl die Zahl der Neuablieferungen an Tonnage im Vergleich zum Vorjahr zurückgeht und die Zahl der Abwrackungen zunimmt, bleibt der Wettbewerbsdruck in der Containerschifffahrt weiterhin hoch. Im Tankerbereich führt das Überangebot an Öl nach Ansicht von Experten dazu, dass die aktuell positive Tankernachfrage trotz zunehmender Schiffsablieferungen bis zum Jahr 2018 anhält.

6.1.5 Marktentwicklung weitere Assets: Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen

Der weiterhin niedrige Ölpreis beflügelt die Luftverkehrsbranche. Für das Jahr 2016 wird daher weiterhin ein moderates Wachstum erwartet. Der Passagierverkehr soll um weitere 6,2% auf rund 3,8 Mrd. Passagiere ansteigen. In Europa rechnet die Private

Equity-Branche für das Jahr 2016 mit einer Marktbelebung und sieht beispielsweise gute Chancen für Neuinvestitionen in der Bereitstellung von Wachstumskapital. Die Assekuranz leidet anhaltend unter dem niedrigen Zinsumfeld und kann kaum wesentliche Erträge aus den Kapitalstöcken generieren. Auch die britischen Lebensversicherer bilden hier keine Ausnahme, sie werden im Jahr 2016 weiterhin mit den Auswirkungen zu kämpfen haben.

6.1.6 Marktentwicklung Kapitalmarkt

Experten rechnen – auch im Hinblick auf den Brexit – mit höherer Volatilität an den Aktienmärkten. Anleihen erzielen kaum mehr Renditen und die Rohstoffentwicklung ist enttäuschend. In dem historischen Niedrigzinsumfeld ist daher davon auszugehen, dass Investitionen in Sachwerte auch im laufenden Jahr in den Anlageportfolios sowohl professioneller als auch privater Kunden weiterhin eine große Bedeutung einnehmen. Auch die zunehmende Zahl erfolgreicher Immobilien-AGs, die sich am deutschen Markt etabliert haben, macht deutlich, dass aktienbasierte Finanzierungsvehikel insbesondere von professionellen Investoren zunehmend nachgefragt werden.

Immobilien sollen dabei der Ratingagentur Scope zufolge die bevorzugte Anlageklasse für alternative Investments bleiben. Die Erwartung stabiler Cashflows und eine zunehmende Nachfrage asiatischer und nordamerikanischer Investoren sollten in Deutschland die Preise weiter treiben.

6.2 Unternehmensentwicklung

Erfolgreiche Immobilientransaktionen

Im Berichtszeitraum setzte die Lloyd Fonds AG ihre erfolgreiche Serie von Immobilientransaktionen fort. Durch die beiden Transaktionen konnte bzw. wird der Lloyd Fonds-Konzern sowohl im ersten Halbjahr als auch voraussichtlich im Gesamtjahr 2016 einen substanziellen Ergebnisbeitrag erzielen.

Bestätigung Jahresprognose

Die Lloyd Fonds AG erwartet für das Geschäftsjahr 2016 einen deutlichen Anstieg des Konzernergebnisses auf 2 bis 3 Mio. €. Aufgrund des guten Halbjahresergebnisses geht das Unternehmen davon aus, dass das Gesamtjahresergebnis im oberen Bereich der angegebenen Spanne liegen wird.

Starke Projektpipeline

Lloyd Fonds hat sich in den letzten zwölf Monaten auf attraktive Projekte fokussiert und verfügt über eine starke Projektpipeline. Dabei sollen insbesondere aktienbasierte Investments eine nachhaltige Struktur für Investitionen in Sachwerte durch institutionelle und private Investoren bieten. Dies gilt gleichermaßen für die Immobilien- wie für die im Moment noch besonders herausfordernden Schifffahrtsmärkte. So plant Lloyd Fonds zum Beispiel im Immobilienbereich eine börsennotierte Gesellschaft für geförderten Wohnungsbau und den Aufbau eines REITs sowie im maritimen Bereich den Aufbau und das Management einer Plattform für Schiffe.

6.3 Chancen

6.3.1 Gesamtaussage

Das positive Halbjahresergebnis in Höhe von 1,8 Mio. € belegt die solide wirtschaftliche Basis des Lloyd Fonds-Konzerns. Sie ist Grundlage für die weitere strategische Entwicklung der Marktposition des Unternehmens. Unter Nutzung und Ausbau der vorhandenen Stärken und Kompetenzen ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, dieses Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wesentliche Chancen ergeben sich aus folgenden Entwicklungen:

6.3.2 Fokus auf fungiblen, nachhaltigen und aktienbasierten Investments

Sicherheit, stabile Cashflows und Fungibilität ebenso wie die individuelle Situation haben einen wesentlichen Anteil bei den Investitionsentscheidungen von privaten sowie institutionellen Investoren. Aktienbasierte Investments tragen diesen Kriterien Rechnung und schaffen die Voraussetzung für die Lloyd Fonds AG, ihre Marktstellung als Investment- und Assetmanager weiter auszubauen. Immobilien-AGs liefern ein gutes Beispiel für die Prosperität dieses Wachstumsmarktes. Die Lloyd Fonds AG hat es sich zum Ziel gesetzt, alternative Investmentformen anzubieten, und arbeitet derzeit an der konkreten Umsetzung unterschiedlicher Projekte, wie beispielsweise an dem Aufbau einer Aktiengesellschaft für den sozialen Wohnungsbau.

6.3.3 Erfolgreiches Assetmanagement braucht Kompetenz und Erfahrung

Die Lloyd Fonds AG wurde in den letzten 20 Jahren mit sachwertbasierten Investments zu einem der erfahrensten Anbieter der Branche. Seit Unternehmensgründung im Jahr 1995 investierten über 53.000 Anleger in über 100 Sachwertinvestments. Durch die langjährige Erfahrung im Management von Sachwertinvestitionen können sich nennenswerte Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern ergeben. Mittelfristig sollen die Assets under Management (AuM) von 1,4 Mrd. € auf 3 Mrd. € verdoppelt werden.

6.3.4 Starke Basis für weiteres Wachstum

Das genehmigte Kapital von 13.734.963 Aktien sowie die bestehenden Liquiditätsreserven schaffen die Voraussetzung dafür, ggf. Projekte für das geplante Wachstum der Lloyd Fonds AG zu finanzieren.

Zwischenabschluss Konzern

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

	Ziffer	H1-2016	H1-2015
in T€			
Umsatzerlöse	6.6.1	5.846	5.778
Materialaufwand	6.6.2	-726	-1.291
Personalaufwand	6.6.3	-2.043	-2.160
Abschreibungen und Wertminderungen	6.6.4	-243	-120
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.6.5	-1.279	-2.339
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	149	264
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		1.704	132
Finanzerträge	6.6.7	665	699
Finanzaufwand	6.6.7	-265	-118
Ergebnis vor Steuern		2.104	713
Ertragsteuern	6.6.8	-269	20
Konzernperiodenergebnis		1.835	733
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) für die Berichtsperiode (€ je Aktie)	6.6.9	0,20	0,08

2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

	H1-2016	H1-2015
in T€		
Konzernperiodenergebnis	1.835	733
Sonstige, direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-1.993	382
Latente Steuern darauf	309	-7
Währungsumrechnungsdifferenzen	131	-31
Sonstiges Ergebnis	-1.553	344
Konzerngesamtergebnis	282	1.077

Alle sonstigen im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile können, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

Die Erläuterungen auf den Seiten 21 bis 29 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

3 Konzern-Bilanz

30. Juni 2016 im Vergleich zum 31. Dezember 2015

	Ziffer	30.06.2016	31.12.2015
in T€			
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		224	284
Immaterielle Vermögenswerte		7	5
Finanzielle Vermögenswerte		20	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.7.1	1.357	1.628
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.7.2	2.999	3.640
Sonstige Forderungen	6.7.4	1.930	1.928
Latente Steuererstattungsansprüche	6.7.3	361	343
		6.898	7.828
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.7.4	7.292	4.472
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		8	149
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.7.2	3.295	5.085
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		529	443
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7.5	10.481	10.173
		21.605	20.322
Summe Vermögenswerte		28.503	28.150
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.7.6	9.157	9.157
Gewinnrücklagen	6.7.6	9.366	9.234
Summe Eigenkapital		18.523	18.391
Schulden			
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	6.7.7	741	719
Sonstige Rückstellungen	6.7.9	81	154
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.7.3	397	706
		1.219	1.579
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		6.164	4.639
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		413	450
Finanzschulden	6.7.8	1.553	2.752
Sonstige Rückstellungen	6.7.9	235	270
Laufende Ertragsteuerschulden	6.7.10	396	69
		8.761	8.180
Summe Schulden		9.980	9.759
Summe Eigenkapital und Schulden		28.503	28.150

Die Erläuterungen auf den Seiten 21 bis 29 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

4 Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

	Ziffer	H1-2016	H1-2015
in T€			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern	6.8.1	1.461	63
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	6.6.4	243	120
Gewinne aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	6.6.5	-957	-
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	6.8.2	930	468
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		-3.450	-430
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		17	-23
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		1.713	110
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		-37	172
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-62	72
Erhaltene Zinsen		-	27
Gezahlte Zinsen		-	-11
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		688	657
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		2	191
Gezahlte Ertragsteuern		-47	-553
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		501	863
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-12	-2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-48	-
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		1.162	10
Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit		1.102	8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Veränderung des anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswerts		-	-31
Tilgung von Finanzschulden		-1.221	-70
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-1.221	-101
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-15	32
Nettozunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		367	802
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		10.165	7.552
Veränderung des Konsolidierungskreises		-79	-
Währungsumrechnungsdifferenzen		7	-32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni	6.8.3	10.460	8.322

Die Erläuterungen auf den Seiten 21 bis 29 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Sonstiges Ergebnis		Summe Eigenkapital
			Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Währungs- umrechnungs- differenzen	
in T€					
Stand 1. Januar 2015	9.157	4.517	3.247	-92	16.829
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	733	375	-31	1.077
Stand 30. Juni 2015	9.157	5.250	3.622	-123	17.906
Stand 1. Januar 2016	9.157	6.083	3.282	-131	18.391
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	1.835	-1.684	131	282
Entkonsolidierung	-	-150	-	-	-150
Stand 30. Juni 2016	9.157	7.768	1.598	-	18.523

Die Erläuterungen auf den Seiten 21 bis 29 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

6 Konzernanhang

für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016

6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2016 wird freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der Zwischenabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 30. Juni 2016 angenommen wurden. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (T€). Hierdurch können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben. Mangels erfolgter Annahme durch die EU-Kommission bis zum Bilanzstichtag ist eine vorzeitige Anwendung dieser neuen Regelungen im Lloyd Fonds-Konzern nicht erfolgt:

- IAS 7 Kapitalflussrechnung (ab 1. Januar 2017)
- IAS 12 Ertragsteuern (ab 1. Januar 2017)
- IFRS 9 Finanzinstrumente (ab 1. Januar 2018)
- IFRS 10/IFRS 12/IAS 28 Konzernabschlüsse
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (ab 1. Januar 2018)
- IFRS 16 Leasingverhältnisse (ab 1. Januar 2019)
- Änderungen im Rahmen des “Annual Improvement Project 2014–2016”

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2015 zu verstehen. Neue Standards und Interpretationen, die im Berichtszeitraum erstmalig anzuwenden waren, hatten keinen oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernzwischenabschluss:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 16/IAS 38 Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- IAS 16 Sachanlagen/IAS 41: Sachanlagen/Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne

- IAS 27 Einzelabschlüsse: Equity-Methode
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarung: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Änderungen im Rahmen des “Annual Improvement Project 2010–2012”: Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24)
- Änderungen im Rahmen des “Annual Improvement Project 2012–2014”: Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34)

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 “Zwischenberichterstattung”) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 verkürzten Form erstellt.

6.2 Konsolidierungskreis

Aufgrund der Entkonsolidierung der Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd., Singapur, ergeben sich im Konzern die im Folgenden genannten Auswirkungen. Insbesondere werden künftig keine Erlöse aus Managementvergütungen und keine Aufwendungen für bezogene Leistungen aus “LF Open Waters OP” erzielt werden. Zudem kommt es zu einer ergebnisneutralen Minderung der Gewinnrücklage um 150 T€ sowie um eine im sonstigen Ergebnis erfassten Auflösung der Währungsumrechnungsdifferenz in Höhe von 131 T€.

Der Konsolidierungskreis umfasst nunmehr neben der Muttergesellschaft 17 Tochterunternehmen.

6.3 Kapitalmanagement

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden zwei Geschäftsjahre ermittelt.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Kapitalstruktur über die Dividendenpolitik der Lloyd Fonds AG. Für das abgelaufene Geschäftsjahr konnte die Lloyd Fonds AG ihren Aktionären

erstmalig wieder eine Dividende von 0,07 € pro Aktie auszahlen. Die Auszahlung erfolgte im Juli 2016.

Zum 30. Juni 2016 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 18.523 T€ nach 18.391 T€ zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 65,0% (31. Dezember 2015: 65,3 %).

6.4 Änderungen von Schätzungen, Annahmen sowie Ermessensentscheidungen

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Es haben sich keine Änderungen von Schätzungen und Annahmen ergeben, die eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden haben.

6.5 Segmentberichterstattung

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

Immobilien

- Ankauf, Strukturierung und Verkauf von Assets aus dem Bereich Immobilien
- Finanzierung der Assets durch Vermittlung von Fremd- und Eigenkapital
- Vereinnahmung von Beteiligungserträgen
- Sicherung der Effizienz von Geschäftsführung und Controlling der Fondsgesellschaften
- Einbindung in das laufende Berichtswesen der Fonds
- Vorbereitung der Beiratssitzungen der Gesellschaften
- Unterstützung der Treuhänderin und Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen
- Überwachung der bestehenden Fondsgesellschaften hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung zur frühzeitigen Identifikation von Risiken und der Einleitung von eventuell erforderlichen Gegenmaßnahmen

Schifffahrt & weitere Assets

- Ankauf, Strukturierung und Verkauf von Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds sowie dem Bereich weitere Assets (z. B. Flugzeuge, Erneuerbare Energie, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen)
- Überwachung und Steuerung der wesentlichen Beteiligungen des Bereichs weitere Assets des Lloyd Fonds-Konzerns
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Immobilien"

Treuhand

- Administration von Auszahlungen an die Anleger
- Führung und Verwaltung der Treuhandkonten der Anleger
- Prüfung und Durchführung von Anteilsübertragungen und Handelsregisterangelegenheiten
- Regelmäßige Information der Investoren der Fondsgesellschaften zur wirtschaftlichen und steuerlichen Entwicklung des Investments
- Individuelle Kommunikation mit Anlegern, insbesondere bei nicht prognosegemäßem Verlauf der Fondsgesellschaften
- Erbringung von zusätzlichen Serviceleistungen gegenüber den Investoren der Fondsgesellschaften
- Durchführung und Leitung von Gesellschafterversammlungen
- Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsprävention

Im Bereich "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen" sind im Wesentlichen die Personalaufwendungen für Verwaltungs- und Stabsstellen wie Rechnungswesen, Rechtsabteilung, Kommunikation (IR/PR) und Vorstand sowie allgemeine sonstige betriebliche Aufwendungen wie Miet-, Büro- und EDV-Aufwendungen enthalten. Im Gegensatz zum Vorjahr werden erstmalig im Geschäftsjahr 2016 Aufwendungen anteilig auf die einzelnen Segmente verteilt. Es erfolgt eine Verteilung der Personalaufwendungen, der Miet- und EDV-Aufwendungen sowie der Mieterträge anhand von Mitarbeiterzahlen in die einzelnen Segmente. Der verbleibende Restbetrag von Aufwendungen verbleibt in dem Bereich "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen". Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst.

Die Segmentergebnisse für das erste Halbjahr 2016 stellen sich wie folgt dar:

H1-2016	Immobilien	Schifffahrt & weitere Assets	Treuhand	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.777	859	3.210	-	5.846
Sonstige betriebliche Erträge	51	128	301	1.035	1.515
Materialaufwand	-250	-139	-337	-	-726
Personalaufwand	-321	-518	-958	-246	-2.043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-368	-432	-1.224	-770	-2.794
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	148	-	-	149
Abschreibungen und Wertminderungen	-	-189	-8	-46	-243
EBIT	890	-143	984	-27	1.704
Finanzergebnis	215	147	-40	78	400
Steuern	-278	-9	-	18	-269
Ergebnis nach Steuern	827	-5	944	69	1.835

H1-2015 (neu)	Immobilien	Schifffahrt & weitere Assets	Treuhand	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.248	1.212	3.376	-	5.836
Sonstige betriebliche Erträge	375	121	144	143	783
Materialaufwand	-534	-397	-370	-	-1.301
Personalaufwand	-339	-681	-897	-243	-2.160
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-308	-758	-1.112	-992	-3.170
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	263	-	-	264
Abschreibungen und Wertminderungen	-	-46	-10	-64	-120
EBIT	443	-286	1.131	-1.156	132
Finanzergebnis	160	200	89	132	581
Steuern	-28	-10	29	29	20
Ergebnis nach Steuern	575	-96	1.249	-995	733

H1-2015 (alt)	Immobilien	Schifffahrt & weitere Assets	Treuhand	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.248	1.212	3.318	-	5.778
Sonstige betriebliche Erträge	365	100	218	158	841
Materialaufwand	-534	-397	-360	-	-1.291
Personalaufwand	-235	-474	-482	-969	-2.160
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-222	-591	-958	-1.409	-3.180
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	263	-	-	264
Abschreibungen und Wertminderungen	-	-46	-10	-64	-120
EBIT	623	67	1.726	-2.284	132
Finanzergebnis	160	200	89	132	581
Steuern	-28	-10	29	29	20
Ergebnis nach Steuern	755	257	1.844	-2.123	733

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.6.1 Umsatzerlöse

Zusammensetzung:

	H1-2016	H1-2015
in T€		
Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement		
Erlöse aus Managementleistungen	853	1.353
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	1.826	1.106
Erlöse aus Treuhandtätigkeit	3.127	3.318
Sonstige Umsatzerlöse	40	1
Umsatzerlöse	5.846	5.778

Die gestiegenen Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen sind durch die Vermittlung von sechs Touristenhotels an ein namhaftes Family Office und den Verkauf von zwei Motel One Fonds-Hotels in Berlin und Nürnberg des Immobilienfonds "Moderne Großstadthotels" an die Hotelgruppe Motel One begründet. Dagegen sind durch die Entkonsolidierung der Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd., Singapur, die Erlöse aus Managementleistungen gesunken. Gleichzeitig sind auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen gesunken. Die Auswirkung auf das Konzernperiodenergebnis ist somit weitestgehend ergebnisneutral.

6.6.2 Materialaufwand

Zusammensetzung:

	H1-2016	H1-2015
in T€		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	712	1.291
Sonstige Materialaufwendungen	14	-
Materialaufwand	726	1.291

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Materialaufwand um 565 T€ auf 726 T€ gesunken. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere Managementleistungen enthalten.

Wie bei den Managerentlöhnen ist dies auf die Entkonsolidierung der Gesellschaft in Singapur zurückzuführen. Zusätzlich sind die projektbezogenen Materialaufwendungen zu den Erlösen aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen in der Berichtsperiode deutlich gesunken.

6.6.3 Personalaufwand

Zusammensetzung:

	H1-2016	H1-2015
in T€		
Löhne und Gehälter	1.828	1.922
Soziale Abgaben	211	234
Aufwendungen für Altersversorgung	4	4
Personalaufwand	2.043	2.160

Der Rückgang des Personalaufwands ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 51 im ersten Halbjahr 2015 auf 45 im Berichtszeitraum.

6.6.4 Abschreibungen und Wertminderungen

Zusammensetzung:

	H1-2016	H1-2015
in T€		
Abschreibungen		
Sachanlagen	55	70
Immaterielle Vermögenswerte	2	3
	57	73
Wertminderungen		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	186	47
	186	47
Abschreibungen und Wertminderungen	243	120

6.6.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Zusammensetzung:

	H1-2016	H1-2015
in T€		
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Anteilsverkäufen	957	-
Mieten	212	99
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	138	148
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	80	149
Erträge aus Weiterbelastungen	46	321
Sachbezüge	37	33
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11	-
Übrige Erlöse	34	91
	1.515	841
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-1.137	-793
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-541	-692
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-413	-679
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-295	-348
Kfz- und Reiseaufwendungen	-73	-86
Versicherungen und Beiträge	-60	-69
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-58	-249
Sonstige Personalaufwendungen	-39	-8
Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften	-35	-26
Übrige Aufwendungen	-143	-230
	-2.794	-3.180
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.279	-2.339

Positiv wirkten sich die Erträge aus Anteilsverkäufen aus, die aus der Veräußerung eines Immobilienfondsanteils entstanden sind. Ebenfalls positiv wirkten sich die höheren Mieterträge aus, die durch die bereits im Vorjahr abgeschlossene Untervermietung begründet ist. Kosteneinsparungen aus den Bereichen Rechts- und Beratungsaufwendungen und Vertriebsunterstüt-

zung und Anlegerbetreuung sind im Wesentlichen durch die im Vorjahr angefallenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schifffahrts-AG begründet.

Gegenläufig wirkte sich folgender Sachverhalt aus: Die höheren Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle sind insbesondere auf die Zunahme der Zahl der Insolvenzen zurückzuführen.

6.6.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen at Equity-Bewertung der GmbH-Anteile. Der Rückgang bezieht sich insbesondere auf die aufgrund von neuen Insolvenzen vorzunehmenden Abwertungen.

6.6.7 Finanzergebnis

Zusammensetzung:

	H1-2016	H1-2015
in T€		
Beteiligungsergebnis	269	147
Fremdwährungsergebnis	-94	195
Zinsergebnis	225	239
Finanzergebnis	400	581

Im Beteiligungsergebnis sind im Wesentlichen Ausschüttungen nicht konsolidierter verbundener Unternehmen enthalten. Für weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Finanzergebnisses verweisen wir auf die Analyse der Ertragslage im Zwischenlagebericht.

Ursächlich für das negative Fremdwährungsergebnis sind insbesondere Kursverluste aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Bewertung der Fremdwährungskonten.

6.6.8 Ertragsteuern

In den Ertragsteuern sind die gezahlten und/oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums resultiert im Wesentlichen aus den Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften. In dem Steuerergebnis des Berichtszeitraums sind weiterhin latente Steuern berücksichtigt. Hier verweisen wir auf Ziffer 6.7.3.

Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) nicht angefallen.

6.6.9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie war weder im ersten Halbjahr 2016 noch im Vergleichszeitraum des Vorjahres gegeben.

	H1-2016	H1-2015
in T€		
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (T€)	1.835	733
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	9.157	9.157
Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,20	0,08

Im Geschäftsjahr blieb der Bestand der ausgegebenen Aktien unverändert bei 9.156.642.

6.7 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt.

6.7.1 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 88 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen

handelt es sich hierbei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die Lloyd Fonds AG gemeinsam mit ihren Reedereipartnern hält.

6.7.2 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die Anzahl der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beläuft sich zum Halbjahresstichtag auf insgesamt 185 Beteiligungen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anteile, die der Lloyd Fonds-Konzern als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, um verbundene Unternehmen, beispielsweise Vorrats- und Projektgesellschaften, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden, sowie um insolvente Gesellschaften (ehemals assoziierte GmbHs).

Die Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgt anhand von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird dabei in der Regel auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertungsparameter entsprechen den im Geschäftsbericht 2015 unter Ziffer 6.4.2 genannten Daten, welche weiterhin als stabil angesehen werden. Im Berichtszeitraum wurden weitere Wertminderungen in Höhe von 186 T€ vorgenommen. Darüber hinaus wurden erfolgsneutrale Wertminderungen in Höhe von 832 T€ im sonstigen Ergebnis erfasst. Dieser deutliche Rückgang ist im Wesentlichen durch das weiterhin schwierige Marktumfeld insbesondere im Bereich Schifffahrt geprägt.

Hinsichtlich der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und der im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Angaben über die Sensitivitäten (Kapitalisierungszinssätze und US-\$/€-Wechselkurse) gibt es keine wesentlichen Änderungen.

6.7.3 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betragen zum 30. Juni 2016 361 T€ (31. Dezember 2015: 343 T€) und betreffen die zukünftige Nutzung der vorhandenen Verlustvorräte. Die passiven latenten Steuern

auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte haben sich um 309 T€ auf 397 T€ verringert.

6.7.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Zusammensetzung:

	30.06.2016	31.12.2015
in T€		
Langfristige Forderungen		
Sonstige Forderungen	1.930	1.928
	1.930	1.928
Kurzfristige Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.540	1.015
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	1.928	916
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.824	2.541
	7.292	4.472
Forderungen	9.222	6.400

Bei den sonstigen langfristigen Forderungen handelt es sich um Forderungen gegenüber der KALP GmbH. Durch Bestellung des Insolvenzverwalters handelt es sich um langfristige sonstige Forderungen. Trotz der Insolvenz kann die Forderung weiterhin als werthaltig angesehen werden.

Der Anstieg der Forderungen aus der Treuhandverwaltung betrifft Erlöse des Berichtszeitraums, die erst im folgenden Quartal gezahlt werden, und ist stichtagsbedingt. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistungen betrifft insbesondere Forderungen aus den Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen, die zum Stichtag noch nicht bezahlt wurden.

Der Anstieg der übrigen Forderungen betrifft insbesondere den Anstieg der unterjährig gebildeten Abgrenzungen in Höhe von 344 T€. Dagegen sind die Forderungen gegen Anleger der Beteiligungsgesellschaften aufgrund geleisteter Rückzahlungen in Höhe von 51 T€ gesunken. Die Forderungen sind begründet durch in der Vergangenheit gewährte Auszahlungen, bei denen

eine Wiedereinzahlungsverpflichtung vorliegt. Im Gegenzug verringerte sich die übrige Verbindlichkeit in der gleichen Höhe.

6.7.5 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 6.8.3.

6.7.6 Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

6.7.7 Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des "Premium Portfolio Austria" in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts. In den Folgeperioden werden diese Anteile nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben und hieraus resultierende Aufwendungen oder Erträge im Finanzergebnis ausgewiesen.

6.7.8 Finanzschulden

Zum aktuellen Stichtag bestehen keine langfristigen Finanzschulden.

Zum Halbjahresstichtag umfassen die kurzfristigen Finanzschulden ausschließlich Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des "Premium Portfolio Austria" in Höhe von 1.553 T€ (31. Dezember 2015: 2.752 T€). Der deutliche Rückgang ist insbesondere durch die Tilgung in Höhe von 1.221 T€, die durch die Veräußerungserlöse der Anteile der PPA Beteiligungsgesellschaft mbH am Zielfonds erzielt wurde, begründet. Sollten die Rückflüsse aus den Beteiligungen nicht ausreichen, um die finanziellen Verbindlichkeiten bei der RaiBa zu tilgen, besteht seitens der RaiBa kein weiterer Anspruch auf Ausgleich.

6.7.9 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste.

6.7.10 Laufende Ertragsteuerschulden

Die laufenden Ertragsteuerschulden des Vorjahres betreffen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften für das abgelaufene Geschäftsjahr. Zum Berichtszeitraum betreffen diese zusätzlich anteilige Steuerverbindlichkeiten für das laufende Geschäftsjahr.

6.8 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

6.8.1 Überleitung des Konzernperiodenergebnisses

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

	Ziffer	H1-2016	H1-2015
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		1.704	132
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	-149	-264
Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	6.6.7	-94	195
		1.461	63

6.8.2 Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle

Zusammensetzung:

	Ziffer	H1-2016	H1-2015
in T€			
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne/-verluste		-16	-28
Entkonsolidierung Singapur		38	-
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	6.6.5	1.137	793
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.6.5	-11	-
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	6.6.5	-138	-148
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.6.5	-80	-149
		930	468

6.8.3 Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zusammensetzung für Zwecke der Kapitalflussrechnung:

	30.06.2016	30.06.2015
in T€		
Bankguthaben	10.479	8.326
Kassenbestände	2	3
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-21	-7
	10.460	8.322

6.9 Sonstige Angaben

6.9.1 Eventualschulden

Die zum 30. Juni 2016 ausgewiesenen Eventualschulden betreffen erhöhte Hafteinlagen sowie potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen von Ausschüttungen. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten beläuft sich das Nettohaftungsvolumen zum 30. Juni 2016 auf insgesamt 3.298 T€ (31. Dezember 2015 3.298 T€).

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.746.490 T€ (31. Dezember 2015: 1.755.451 T€) verwaltet. Das in diesem Zusammenhang gehaltene Treuhandvermögen beläuft sich auf 898.403 T€ (31. Dezember 2015: 947.847 T€), dem in gleicher Höhe Treuhandverbindlichkeiten gegenüberstehen. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 1.462 T€ (31. Dezember 2015: 1.605 T€) geführt.

Die Lloyd Treuhand GmbH ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für die Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen. Aufgrund von Ausschüttungen diverser Bestandsfonds, die nicht durch Gewinne gedeckte Liquiditätsüberschüsse zur Ausschüttung gebracht haben, besteht für die Lloyd Treuhand GmbH grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB. Der Betrag, der durch die Ausschüttungen die eingetragene Hafteinlage unterschreitet, ist seitens der Treuhand ggf. zurückzuzahlen. Die potenziellen

Rückzahlungsverpflichtungen aus Ausschüttungen betragen zum aktuellen Stichtag 11.019 T€ (31. Dezember 2015: 11.013 T€), die die Treuhand wiederum gemäß Treuhandvertrag gegen die jeweiligen Anleger geltend machen kann. Nach Einschätzung des Vorstands wird der mögliche Abfluss von Ressourcen aufgrund der bestehenden Regressansprüche als unwahrscheinlich angesehen.

6.9.2 Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen

Zusammensetzung der Leasingverpflichtungen:

	30.06.2016	31.12.2015
in T€		
Büroräume	3.467	3.983
Kraftfahrzeuge	49	71
Sonstiges	41	53
	3.557	4.107

6.9.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juli 2016 wurde dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zur Zahlung einer Dividende von 0,07 € je Aktie aus dem handelsrechtlichen Ergebnis der Lloyd Fonds AG zugestimmt. Zudem wurden die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Eckart Kottkamp (Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Thomas Duhnkrack (stellvertretender Vorsitzender), Paul M. Leand Jr., Jens Birkmann sowie Stephen Seymour turnusgemäß für weitere fünf Jahre zum Aufsichtsrat gewählt. Bei der anschließenden Aufsichtsratssitzung wurden die entsprechenden Positionen bestätigt.

Im August 2016 wurden im Rahmen der Übergabe der Betriebsführung zweier Windparks an die Chorus Clean Energy AG, Neubiberg, die Komplementärgesellschaften und die als geschäftsführende Kommanditisten tätigen Gesellschaften veräußert. Somit gehören ab diesem Zeitpunkt die Lloyd Fonds Energy Commercial Service GmbH und die Lloyd Fonds Energy Management GmbH,

jeweils mit Sitz in Hamburg, nicht mehr zum Konsolidierungskreis. Die Eigentumsverhältnisse der Fondsgesellschaften ebenso wie die Betreuung der Anleger durch die Lloyd Treuhand GmbH bleiben unverändert bestehen.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, 26. September 2016

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

7 Versicherung des gesetzlichen Vertreters

“Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.”

Hamburg, 26. September 2016

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

8 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Lloyd Fonds AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzern-Bilanz, verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, verkürzter Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der

Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, 27. September 2016

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Roger Hönig
Wirtschaftsprüfer

gez. Oliver Pegelow
Wirtschaftsprüfer

9 Finanzkalender

	2016
Geschäftsbericht 2015	8. Juni
Ordentliche Hauptversammlung	20. Juli
Halbjahresbericht 2016	28. September

Herausgeber

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8-10
20354 Hamburg

Kontakt

Investor Relations und Public Relation

Telefon: +49 (0)40/32 56 78-0

Fax: +49 (0)40/32 56 78-99

E-Mail: ir@lloydfonds.de

www.lloydfonds.de

WKN: A12UP2

ISIN: DE000A12UP29

Druck

Zertani Die Druck GmbH, Bremen

Hinweise

Der Halbjahresbericht 2016 der Lloyd Fonds AG ist im Internet unter www.lloydfonds.de als PDF-Datei abrufbar. Der Halbjahresbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT